

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 13. Oktober.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 12. Oktober.

Vorländer: Herr Bürgermeister a. D. O. Neuff. Schriftführer: Herr Baumeister Schilke. Am Montagabende des Vortages...

Zu Punkt 1 der Tagesordnung betrifft eine Petition wegen Uebertragung des Mauerarbeiten bei der Schlosserei...

Zu Punkt 2 Herstellung von Doppelentwässerungen im Verwaltungs- und Restaurationsgebäude des Schlosses...

Zu Punkt 3 betrifft die Bemessung der Mittel zur Herstellung eines Nothauses...

Zu Punkt 4 Petition auf Zulassung einer vom Mühlgraben nach der Gaule herzuführenden Straße...

Zu Punkt 5 Petition des Bezirksauschusses in der Entengangsstraße eines Grundstücks im Leinschmieden...

Zu Punkt 6 Petition eines Abkommens wegen Abtretens von Borgartenland vom Grundstück Des Laurerstraße 1...

Zu Punkt 7 Petition des Siedehausauschusses pro 1890-91...

Zu Punkt 10 liegt eine Petition von H. Clementar...

Zu Punkt 10 legt der Magistrat den Entwurf des Statuts zur Errichtung und Verwaltung der öffentlichen...

Zu Punkt 12 betrifft die Ertheilung des Zuschlags zum Miethangebot für die oberen Räume im Anbau des roten Thurmes...

Zu Punkt 13 Protokoll über eine außerordentliche Session der Rats des Vig. und Waageamtes...

Zu Punkt 14, Vertheilung der Schmidt'schen Legation...

In der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten wurden nach den Vorschlägen der betr. Kommission die Mitglieder und deren Stellvertreter zur Steuer-Einziehungskommission...

Kommunales. Wie bei allen besonders wichtigen kommunalen Angelegenheiten wird auch bei den dies Jahr bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen der Bürgerverein für säch. Interessen mit den hiesigen kommunalen Wahlbezirksvereinen in gemeinsame vorbereitende Agitation treten...

Der Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege hielt gestern Nachmittag im Konferenzzimmer Martinsberg 14 unter Vorsitz des Herrn Pastors Wächter seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab...

Herr Professor Dr. G. Weider, Direktor des anatomischen Instituts, hat dem Direktor des in den Kaiserjahren gestifteten Bad Coma Opera nachstehendes Zeugnis ausgestellt: Herr H. A. Canningham...

Der Verein für Bienenzüchter von Halle und Umgegend hielt am letzten Sonntag eine Sitzung ab, in welcher Herr Abeling einen Vortrag über Einwinterung hielt...

Einmalabschluß des Siedehausauschusses pro 1890-91. Demselben hat eine Uebersicht des letz. am insgesammt 976 Mk. 34 Pf. statgebunden, welche verbeigeführt durch Erhöhung der Verpflanzung...

brillant Schulle stelle einen bayerischen Kostenloos nach neuem System zur Ansicht. Derselbe konnte aber trotz mancher Vorzüge für hiesige Verhältnisse nicht als empfehlenswert erachtet werden...

Ein Vortrag über Wesen, Bedeutung und Nutzen der Stenographie wird den bereits angekündigten Uebersichtsuris des Stenographenvereins nach Stolz Morgen, Mittwoch, Abend in dem Saalhaus zu den vier Jahreszeiten eröffnen, wozu jedem sich für die Schriftzettel Interessierenden der Eintritt unentgeltlich gestattet ist...

Der Thüringer Bezirksverein deutscher Jugendvereine hält am Dienstag, den 20. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Gasthose zur Stadt Gumburg eine Sitzung ab, an deren Tagesordnung u. a. Berichte über die 32. Hauptversammlung in Düsseldorf...

Eine sozialdemokratische Volksversammlung fand gestern Abend im „Hofjäger“ unter Vorsitz des Herrn Hofbesitzer Krüger statt. Der anwesende Herr Regierungsbaumeister A. D. Gustav Kehler aus Berlin, sprach über die Schäden der Bauarbeiter für Leben und Gesundheit beim Arbeiten vor offenem Koaksfeuer...

Das Gaspel des Kammerjägers Max Alvary wird erst nach dem Gaspel von Franzesco D'Andrade stattfinden. — Franzesco D'Andrade beglückt sein Gaspel beinahe mit 23. d. Mts. als Agoleto. Max Alvary wird nunmehr erst Anfang November zum ersten Male hier aufstehen...

Im Walhallatheater schließt der gegenwärtige Spielplan am kommenden Donnerstag ab und werden damit u. A. auch die sehr beifällig aufgenommenen Vorstellungen des Hamilton-Theaters zu Ende gehen.

Konturs. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Max Abelmann in Firma: C. Abelmann und Sohn, hieselbst, unter große Steinstraße, ist vom hiesigen Kgl. Amtsgericht das Kontursverfahren eröffnet und Herr Kaufmann Franz Krug hier zum Kontursverwalter ernannt worden.

Beifüg-Veränderungen. In hiesiger Gerichtsstelle wurde heute das dem Kaufmann Anton Ungermann gehörige hier an Steinstraße 26 belegene Grundstück verpfändet. Das Höchstgebot thaten die Herren Zimmerm. Weide und Maurermeister Gledke gemeinschaftlich mit 125.000 Mk. — Das Gaael'sche Grundstück Zinsgarten ist jetzt in anderen Besitz übergegangen.

Ein Familien-drama spielte sich gestern Abend in einer Wohnung des Grundstücks Niemegestraße 5 ab. Der im ersten Stockwerk wohnhafte Welschenseller K. m. h. handelte seine Ehefrau in der brutalsten Weise, wobei dieselbe zu fliehen beschloffen hatte. Der Mann hatte sich für kurze Zeit aus der Wohnung entfernt, aber alle Thüren zu derselben verschlossen, so daß der geängstigte Frau



nichts übrig blieb, als die Nacht durch Fenster zu nehmen. Zu diesem Zwecke besetzte die Frau ein Bettladen am Fensterhaken und ließ sich zu hinab. Unglücklicherweise ließ aber die Kerze das Baden zu frühzeitig los, füllte hinab und erlitt einen Oberleibschmerz.

Unfälle. Auf dem Stabiliment der Halleischen Bismarckstraße ließ gestern Mittag der Stellmacher Sch. von hier während der Arbeit gegen eine am Boden liegende Stoffgasse, wobei ihm die Schere derselben einen Unterleibschmerz verursachte. In der Maurergasse verunglückte gestern Nachmittag die in dem Hause Nr. 11. wohnhafte Wittwe Sch. Dieselbe stürzte, kam zu Falle und erlitt einen Vorderarmbruch.

Proving und Reich.

Geburtsakt. 12. Oktober. Heute wurde hier der hundertjährige Geburtstag des Hrn. v. Hagen in der Kaiserstraße feierlich begangen. Ein Hochamt in der St. Andreaskirche, an welchem die militärischen, sowie die städtischen Behörden Theil nahmen, leitete den Festtag ein. Hierauf folgte die offizielle Begrüßung des Jubilar durch den Oberbürgermeister. Hierauf folgten die Ansprachen der städtischen Behörden. Bei dem darauf folgenden Festmahl brachte der Jubilar das Hoch aus dem Kaiser aus und trank aus dem silbernen Pokal des Domkapitels das Wohl des Kaisers. Im Anschluß an das Wohl wurde die Volkshymne gesungen. Der Oberbürgermeister brachte darauf das Hoch aus dem Jubilar aus, dem er das allgemeine Glückwünsche überreichte. Das Militärkorps des Regiments die Unteroffiziere des Regiments eine Wundarzt, der deutsche Kriegerdienst einen Gefes. Kaiserliche Gläubiger-Telegraphen sind eingegangen. Am Abend veranstaltete der Kriegerdienst eine Feyer, an welcher der Jubilar in feierlicher Weise begrüßt wurde.

Torgau. 12. Oktober. Nachdem Superintendent Trümpelmann in Magdeburg zum Nachfolger des Herrn Sup. über gewählt ist, tritt hier eine Gegenströmung hervor. Man möchte den hervorzuhebenden Mann, der hier bei Vornehm und Gering, in Stadt und Land in gleicher Weise beliebt ist, gern unsere Stadt ergötzen. In dieser Richtung sind die hiesigen höchsten Behörden einmütig beschloffen, Herrn Trümpelmann eine Adresse zu überreichen, in der ihm in ebenso herzlicher wie warmer Weise die Bitte wiederholt wird, in Torgau zu bleiben. Man setzere, alle seine Wünsche, so weit es in der Macht der Behörden liegt, zu erfüllen. **Stadtkassa.** 10. Oktober. Die hiesige, häufig beantragte und indendentente Kaufschule - Fachschule für Baugewerke und Zeichner - beginnt am 13. d. M. den Vorunterricht für das Wintersemester, welches letzteres am 2. November seinen Anfang nimmt. Die altrenommierte Anstalt, welche unter der Leitung des Herrn Direktor Zerkow einen außerordentlich hohen Ruf genossen hat, geht mit einer erfreulich hohen Schülerzahl der Winterkategorie entgegen. Anmeldungen nimmt der Direktor noch entgegen.

Erntedank. 12. Oktober. In der neuen Programmnummer der sozialdemokratischen Partei sprach Herr v. Hagen am Sonntag Nachmittag 3 Uhr vor fast bejahrter Versammlung im Kaiserhof. Derselbe war einen Rückblick auf die Entstehung des alten Programms, welches im Jahre 1875, aus der Vereinigung der damals getrennten Gruppen erfolgt ist. Das neue Programm enthält die wichtigsten alten Forderungen, sei aber entliehen in Fortschritt. In der darauf folgenden Delegation wurden die Herren Reichs und Holtenbach durch Affirmation gewählt. Zum Schluss wurde eine Resolution angenommen, welche sich mit der bisherigen Parteipolitik auseinandersetzt und die Hoffnung ausspricht, daß die Partei geeint und geehrt mit der Revision der Parteitag herbeizuführen werde. Mit einem beschloffen, daß auf die Sozialdemokratie wurde die Versammlung geschlossen.

Göttingen. 12. Oktober. In Veranlassung des Thronwechsels in Württemberg hat das hiesige Corps „Armenia“ dem neuen Könige, der während seiner Subsequenz auf unserer Universität dem genannten Corps angehört hat, ein Gelübde und Glückwünsch-Telegramm übersandt. König Wilhelm hat auf dasselbe Antwort gegeben, in welcher er leinert Dank und gleichzeitig seine Wünsche für das fernere Gedeihen des Corps ausdrückt.

Gera. 12. Oktober. Es verläuft hier mit Bestimmtheit, daß der Kaiser am 10. November, dem Geburtsfeste des Erbprinzen, auf Schloss Plöthen eintreffen wird, um bei dem jüngst geborenen Prinzen Badenstaube zu vertreten.

Wetzlar. 12. Oktober. Nach ganz frischem Anstaltenlager besteht einer der bedeutendsten Großhandelsbetriebe der herzoglich hessischen Provinz B. Limburger, dessen Haus einen Weltreput. L. par auch als stichtiger Förderer der Kunst rühmlich bekannt und manches alte Talent verdammt ihm seine Ausbildung.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

*** Halle.** 12. Oktober. Unter den neueren Komponisten Frankreichs hat sich neben Thomas und Bizet Charles Cuvon den letzten Platz in Deutschland erworben. Zwar liegt seine Würdigung fast zwei Jahrzehnte zurück, aber einige seiner Opern werden bei uns noch immer gern gehört, so das man sogar, wie in Halle, eine Neuaufführung vornimmt. Cuvon begann mit seinen Opern mit dem Faust, welcher sich, obwohl er in Deutschland keine besondere Beachtung fand, dennoch auf unserer Bühne gehalten. (1859). Dann kamen Hülsonen und Bancis (1861) und die Königin von Saba (1862), die sich vorübergehender Erfolg erlang. Als letzte Oper gab er uns Romeo und Julia (1867), welche sehr geliebt und längere Zeit über die deutschen Bühnen ging. Später ist sie völlig verschwunden, doch unsere Direction hat sie wieder hervorgeholt und damit eine Premiere erkauft. Cuvon wurde früher ein großer Verehrer Richard Wagner's und hat bis zum Tode Wagner's ein Lobgedicht Wagner's von ihm erhalten. Dabei machte er sich günstig von ihm ab, und wir glauben, zu seinem eigenen Nachtheil. Den Text haben ihm die Herren Carre und Barbier zu sammelgeschrieben, und ist dabei von Shakespeare nicht mehr übrig geblieben, als von Wölfe dem Faust; die nachste Handlung, auch nach Wagner's, hat er nicht mehr als einen Prolog. Im Uebrigen hat die beiden großen Dichter nirgends herauszufinden. Inzwischen besitzt Cuvon ein starkes, musikalisch-bramantisches Talent, seine Compositionen sind charakteristisch und lebensfroh, freilich manchmal stark mit Banalitäten durchsetzt; er kennt die Erfinder durch und durch und weiß mit denselben abzuweichen und lebendige Situationen zu erzeugen, seine Behandlung der Stimmen, vorzüglich im Chor, ist musterhaft und baut ihm manchen tiefergehenden Erfolg auf. Er steht mitten dem zwischen der alten und neuen Opernmanier, seine Werke haben unter ihrer Selbstheit, können sich aber nicht zu einem festen Grund festhalten. Dabei machte er sich Figuren der bestimmten Charakterzeichnung und geben nicht in einem Individuum, sondern in einer geklammerten Classe aus. Versuche machte er in dieser Beziehung wiederholt: a. B. bei dem Mythischen Faust, aber dem vollen Gelingen fehlt die musikalische Erneuerung. Auch in Romeo und Julia treten einzelne Figuren, wie Mercutio und Bruder Lorenz heraus, das Gelingen bild ist aber ein zu gleichmäßig gefärbtes, um die einzelnen Theile

der Erinnerung fest einprägen. In der Musik vorzüglich in dem orchestralen Part finden sich reiche Schönheiten, welche Ohr und Herz gefangen nehmen, auf der anderen Seite begreifen wir aber wieder Exhalationen, wie sie untern deutlichen Durchschnittern fern liegen. Der Vortrag ist nicht ohne alle Beachtung an einigen Stellen die Vorbild, so das zum 3. und 5. Akt, wie reißend ist der Balzer mit Arie und Chor im 1. Akt, wie effektiv greift oft die Arie ein und wie eindrucksvoll wird das Sordin verwendet. Musikalisch prächtig baut sich das Orchester zu 3. Akt auf, wie erregend wirkt sich das Duett zwischen Romeo und Julia im 4. Akt und dem folgenden 5. Akt, der ja nur in einem Duett zwischen den Genannten besteht. Dazwischen liegen aber wieder Stücke von lo magerer Erfindungsart, das man erlauch nach den schönen Stellen zurückgelangen und beides von Neuem in noch kühnen Händen die Leistung unserer Bühne ruht. Vor allem zeichnete sich das Orchester unter seinem tüchtigen Kapellmeister aus, doch auch die Leistungen auf der Bühne konnten höherem Anforderungen vollkommen genügen. An erster Stelle nennen wir die Julia von Fräulein Wächter, eine lebendige, lebenswache Erscheinung und in Musik und Darstellung eine außerordentlich feinfühlig Leistung. Wie reizend lang sie die Arie im 1. Akt, wie rund und klangvoll gab sich die Coloratur, wie warm und feurig war sie in den Duetten mit Romeo, wie erregend wirkte ihr Gesang und ihre Bewegung im 5. Akt! Wir haben guten Grund, uns dieser Erwerbung anständig zu freuen. Herr Dopfer sang den Romeo sicher und lebensvoll, nur müßten wir dem Sänger raten, sich vor Ueberanstrengung zu hüten. Eine Vertheilung ist immer eine delikate Sache; im 2. Akt sang der Ton des Romeo bedenklich an zu schwächen, obgleich er sich nicht wieder voll erholte. Die Kapellmeister muß Herr Dopfer noch etwas studiren, sie stehen zu stark gegen die Bruststimme ab. Trefflich war der Mercurio des Herrn Bannmann, während wir den Zuvall etwas mehr Leben und Lebenskraft gewünscht hätten. Anmerkung verdient der Gesangs des Herr Krieg und Herr Giese als Gesänger. Sehr hübsch lang ständlich Bittschied ihre Arie (Serenade) im letzten Akt. Die neue Dekoration in demselben, Straße in Verona, wirkte stimmungsvoll und dürfte auch in anderen, im Süden spielenden Stücken passende Verwendung finden.

Unter berühmter Landmann Heinrich Schlemmann war ein Meister praktischer Sprachwissenschaft. Er beherrschte mehr als ein Duzend fremder Sprachen und er hat sich diese Kenntnisse nicht nur er behauptet, ein besonderes Sprachtalent zu haben, sondern sie auch zu verwenden, wie dies bei den in den Schulen üblichen trockenen grammatischen Lehrbuchmethode bedeutet abweist. Seine zu erworbenen Sprachkenntnisse verbandte er denn auch alle feineren Ertolge im Leben, sie bildete das Fundament seines Reichthums als Kaufmann und seiner Größe als Gelehrter. Auch dieser Meister wurde für den Privat- und Selbstunterricht herbeigeführt, und mit der vor seinem Tode erfolgten Genehmigung Schlemmann's, wird nun in Kurzem im Verlage von Paul Spindler in Leipzig ein Lehrbuch der Englischen Sprache (mit einem Plane von London und einer Zusammen der Englischen Stellung als Lehrgang) herausgegeben werden, auf das wir unsere Leser schon jetzt hinweisen wollen. Das Bedürfnis nach Sprachkenntnis wird täglich größer; im Bureau, in der Schulstube, auf Reisen und im Comptoir, kein Geschäft kann sich ihm entziehen, und der Vorkurs, fremde Sprachen zu verstehen, ist ein der besten Mittel, sich im Leben zu behaupten, und sich zu bringen. Was das Werk denn der durch die Erfolge Schlemmann's aus Schlagschritte bewiesenen Vortrefflichkeit seiner Methode noch besonders auszeichnet, ist die Art und Weise, wie es das Interesse an Hand und Beuten des fremden Volkes für die Sprachunterricht, hervorruft. Hierin wird das Buch wiederum für die hiesige Sprachschule ein Gewinn sein, denn es zeigt dann in origineller Weise neue Faktoren in ihren Diensten, durch welche das Studium erleichtert und interessant gemacht wird.

Handel und Verkehr.

Coursebericht der Banknoten zu Halle a. S.

Halle vom 13. Oktober 1891.

	Dividende für %	Stammwert	Stk.	Coursewert
4 1/2% Halleische Stadt-Doll. 1882	—	100	100	100
3 1/2% " " " 1884	—	100	100	95
3 1/2% " " " 1886	—	100	100	95
3 1/2% " " " 1888	—	100	100	95
3 1/2% " " " 1890	—	100	100	95
4% " " " 1892	—	100	100	95
4% " " " 1894	—	100	100	95
4% " " " 1896	—	100	100	95
4% " " " 1898	—	100	100	95
4% " " " 1900	—	100	100	95
4% " " " 1902	—	100	100	95
4% " " " 1904	—	100	100	95
4% " " " 1906	—	100	100	95
4% " " " 1908	—	100	100	95
4% " " " 1910	—	100	100	95
4% " " " 1912	—	100	100	95
4% " " " 1914	—	100	100	95
4% " " " 1916	—	100	100	95
4% " " " 1918	—	100	100	95
4% " " " 1920	—	100	100	95
4% " " " 1922	—	100	100	95
4% " " " 1924	—	100	100	95
4% " " " 1926	—	100	100	95
4% " " " 1928	—	100	100	95
4% " " " 1930	—	100	100	95
4% " " " 1932	—	100	100	95
4% " " " 1934	—	100	100	95
4% " " " 1936	—	100	100	95
4% " " " 1938	—	100	100	95
4% " " " 1940	—	100	100	95
4% " " " 1942	—	100	100	95
4% " " " 1944	—	100	100	95
4% " " " 1946	—	100	100	95
4% " " " 1948	—	100	100	95
4% " " " 1950	—	100	100	95
4% " " " 1952	—	100	100	95
4% " " " 1954	—	100	100	95
4% " " " 1956	—	100	100	95
4% " " " 1958	—	100	100	95
4% " " " 1960	—	100	100	95
4% " " " 1962	—	100	100	95
4% " " " 1964	—	100	100	95
4% " " " 1966	—	100	100	95
4% " " " 1968	—	100	100	95
4% " " " 1970	—	100	100	95
4% " " " 1972	—	100	100	95
4% " " " 1974	—	100	100	95
4% " " " 1976	—	100	100	95
4% " " " 1978	—	100	100	95
4% " " " 1980	—	100	100	95
4% " " " 1982	—	100	100	95
4% " " " 1984	—	100	100	95
4% " " " 1986	—	100	100	95
4% " " " 1988	—	100	100	95
4% " " " 1990	—	100	100	95
4% " " " 1992	—	100	100	95
4% " " " 1994	—	100	100	95
4% " " " 1996	—	100	100	95
4% " " " 1998	—	100	100	95
4% " " " 2000	—	100	100	95

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Halle a. S. den 13. Oktober 1891.

Börse mit Anstufung der Marktgeschäfte per 1000 Mk netto. Weizen besser 220-231 Mk. fremder höher 215. — Roggen weizen 221-226 Mk. — Vorrath fest 240-247 Mk. — Weizen besser beachtet 178 bis 194 Mk. feinste ohne Weizen, Futter 162 bis 172 Mk. — Ocker ruhig 162-165 Mk. neuer 153-160 Mk. — Domänen 162 bis 170 Mk. — Weizen ohne Anker — Weizen ohne Anker. — Gersten 214, 225-245 Mk. — Rindfleisch, Schaf 100 kr netto 99-42 Mk. nominell. — Hall. Primo-Weizen 50,00-52 Mark, abfallende Sorten billiger. — Weizen 36,50 bis 37,50 Mk. — Stärke, helle pa Weizen 48,50-49,50 Mk. — Mehl per 100 kr Netto.

Stroh 30 bis 42 Mark, Wobnen 22 bis 23 Mark, Rohw blau 53-55 Mark, Wobn grauer 46-48 Mark, Kupinen — Mk. — Futterartefil ruhig: Futterartefil 19,50-20,50 Mk., Wagners Litz 13,50-14,50 Mk. — Weizenmehl 10,75-11,50 Mk. — Weizenmehl 10,75-11,50 Mk., Weizenmehl 10,50-11,00 Mk., Weizenmehl 14,00 bis 15,00 Mk. — Weizen 32-33 Mk. — Weizen 32,00 Mk. — Weizen 23,40 Mk. — Solar-Weizen 16,50 Mk. Weizen ruhig per 1000 Liter Prozent, Kartoffelspiritus matt 50 Mark, Verbrauchs-Weizen 15,80 Mk.

Berliner Börse vom 13. Oktober 1891.

Anfangs-Kurse (12 1/2 Uhr)

(Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagel.)

Disconto-Commanda	173,25	Elbthaler-Bahn	92, —
Berl. Handelsgesellsch.	138,50	Dux-Bodenbach	221, 1/2
Dresdener Bank	133,30	Busbachtrader	204, 90
Darmstädter Bank	130,40	Gallner	88, 90
Oesterreich. Credit	132,90	Gotthardbahn	130,30
Böhmener Guss	119,10	Ital. Mittelmeer	91, 1/4
Laurahütte	117,40	Warschau-Wien	212,50
Dortmunder Union	65,50	5 pCt. Italiener	89,10
Hannoversche Bank	135,50	4 pCt. Ungarn	89,80
Danubianbank	180,75	4 pCt. Egypten	95,30
Consolidation	169,10	1888 Russen	95,50
Hibernia	151,40	Russ. Noten	210,75
Selskinkirchen	153,80	Nordl. Lloyd	112,50
Franzosen	122, —	Tendenz: matt.	
Lombarden	45,40		

Letzte Telegramme.

Berlin. 13. Oktober. Rudolph Virchow empfing am Vorabend seines 70. Geburtstages, gestern Abend um 5 Uhr, die Angehörigen der freiwilligen Fraction des Deutschen Reichstages und des Reichstages Abgeordnetenhauses. Es waren fünf Abgeordnete mit diesem Amte betraut, an ihrer Spitze Georg Meißner, der auch die Ansprache an den Gelehrten richtete. Ihm schloffen sich an Abg. Dr. Langemann, Abg. Knöke, der schon seit 16 Jahren mit Virchow zusammen als Vertreter des dritten Berliner Landtags-Bezirks für das Reichstages Abgeordnetenhaus gewählt worden ist, sowie die Abgeordneten Alexander Meyer und Geert. Nachdem Meißner seine Ansprache beendet hatte, überreichte die Deputation die prächtige Ehrengabe, eine massiv-silberne Säule auf schwarzem Postament, geschmückt mit den Attributen der medizinischen Wissenschaft, der allgemeinen Forderung und des politischen Wirkens und von dem Geistes des Lichts und der Ruhe der Geschichte, die Virchow's Namen in das Buch der Unsterblichkeit einträgt, getrieben. Das ganze trägt eine lateinische Widmung und kann als Meisterwerk des Berliner Kunstgewerbes gelten, das aus der rühmlichst bekannten Werkstatt der Juweliere Gebrüder Freybländer hervorgegangen ist. Virchow dankte inersicht für die sinnige Gabe.

Danzig. 11. Oktober. Für die während der Ausstellung des letzten Jahres nach Drier komanischen Eisenbahn-Companien hat der Bischof von Danzig, Dr. Danzig, zufolge, 25,000 Mark zu Gratifikationen angemeldet.

Wien. 12. Oktober. Der frühere Reichsobersthatssekretär, der während des Kulturkampfes 1 Jahr im Gefängnis lag und dann bis zu seiner Verbanung mehrere Jahre in Krastin in der Verbannung lebte, ist in Osnabrück gestorben.

Kiel. 12. Oktober. Gestern ist Graf Balveke nach Grönholz gereist, um als Vertreter des Kaisers der Taufe des ersten Sohnes des Prinzen Friedrich Ferdinand, Herzogs von Schleswig-Holstein-Gottorp-Glücksburg, beizuwohnen.

Kiel. 12. Oktober. In dem Weltkriesschauspiel im Marinecasino am Sonabend waren die russischen Offiziere zahlreich erschienen; gestern waren unsere Seeoffiziere in Erwidmung an Bord des „Minin“ geladen. Die beiden Schiffe „Dmitry“ und „Konstantin“ sind gestern bereits abgegangen.

Somburg v. d. Höhe. 12. Oktober. Kaiserin Friedrich und Prinzessin Margarethe haben sich zunächst nach München begeben.

Breslau. 12. Oktober. Die hiesige Polizei fahndet auf einen gewissen Eitelner aus Breslau, der angeblich das Bombententat bei Reichensberg verübt hat und sich früher hier aufhielt.

Breslau. 12. Oktober. Aus Oppeln wird gemeldet: Ein nach Breslau bestimmter Güterzug ist entgleist. Acht beladene Waggons wurden zertrümmert. Das Gleise ist zertrübt. Ein Beamter wurde verwundet.

Mannheim. 12. Oktober. Der Zutritt zum Reichstag des böhmisches Landtages erfolgt am 20. November.

Stuttgart. 12. Oktober. Der Staatsanzeiger für Württemberg meldet, der König habe die Bitte des Finanzministers Dr. von Renner um Verlegung in den Ruhestand baldig genehmigt. Das Gesuch des Ministers war mit dem Hinweis auf seinen vorzüglichen Lebensakt und seine lebendige Gesundheit motiviert. Die übrigen Staatsminister hatten gleichseitig anlässlich des Regierungswechsels ihr Portefeuille dem Könige zur Verfügung gestellt. Der König habe den Präsidenten des Staatsministeriums Dr. Freydenker von Wittmann zu sich beufen und ihm, unter Versicherung seines Allerhöchsten Vertrauens, den Entschluss zu erkennen gegeben, eine Veränderung an dem Bestande des Staatsministeriums nicht vorzunehmen. Der Staatsanzeiger meldet ferner, daß heute Nachmittag die Eröffnung der letztwilligen Verfügungen des verewigten Königs stattfinden wird, sowie daß der Kaiser am Freitag Nachmittag auch den Präsidenten Dr. von Wittmann in Audienz empfangen habe.

